Tischmanieren

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **103 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-597397

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Merkwürdiges

von Ch. Tschopp

Welches ist der grösste Fleiss? Der, welcher die grösste Faulheit besiegt.

Welches ist die tiefste Zuneigung? Die, welche den Hass weit und dauernd übertrifft.

Welches ist der grösste Mut? Der, welcher die grösste Furcht überwindet.

Als zwei englische Offiziere im Kriege gegen Afghanistan sich in gefährlicher Lage befanden, da sagte der eine zum andern: «Du Feigling, wie du zitterst!» Worauf der andere entgegnete: «Wenn du so grosse Furcht empfändest wie ich, wärest du schon lange davongelaufen.»

*

Was Millionen, ja was Milliarden meinen: Wenn jeder so dächte wie ich, dann wäre es gut um die ganze Welt und den Weltfrieden bestellt.

*

Mancher wird fast wütend, wenn ihn jemand seiner Fähigkeiten wegen rühmt; denn heimlicherweise denkt er: «Und das merkt man erst heute?!»

*

Ein italienisches Sprichwort sagt: Besser einen Tag als Löwe, denn hundert Jahre als Schaf leben.

Der Wiener aber meint: Lieber fünf Minuten feige, als fünfzig Jahre tot sein.

*

Eine ältere Dame erzählte mir vor fünfzig Jahren: Eines Tages kam Richard Wagner von Tribschen bei Luzern und legte sich in das hohe, noch nicht gemähte Gras einer Wiese, die ihrem Onkel gehörte. Die Dame empörte sich immer noch über Wagners Betragen: «Soll denn, wie die Religion, so auch die gewöhnliche, bürgerliche Anständigkeit nur für die Canaille gut genug sein?!» Sie fand es richtig, dass Wagner vom Onkel verjagt worden war.

*

Herr R. O. verzehrte eine saftige Kotelette, während der Radio Gounods «Ave Maria» spielte.

«Prima!» sagte er zum Schlusse. Aber wir wussten nicht, ob er die Kotelette oder das «Ave Maria» meinte.

*

Der Gatte meinte zur Gattin, die da wünschte, er möchte einem blinden Bettler 50 Rappen geben: «Dem gebe ich nichts; er sieht uns ja nicht.»

Arosa

Hotel Merkur
Telefon 081 / 31 16 66

Mittelklasshotel, 60 Betten, im Zentrum, für fröhliche Gäste und Schlemmer. Bekanntes Restaurant in Arvenholz, erstklassige Rôtisserie, 2 Bars, Dancing, überall täglich Betrieb bis 02 Uhr. Garni Fr. 35.– bis 47.–, mit Bad Fr. 45.– bis 67.–, Halbpension + 15.–, Vollpension + 25.–.
Hotel Merkur, 7050 Arosa, Telefon 081 / 31 16 66

Arosa

2 Erstklasshäuser mit besonderem Pfiff. Januar und März reduzierte Preise.

Hotel Eden
(170 Betten)

Zentrale, ruhige Sonnenlage. Modernster Komfort. Restaurant / Grill-Room. Gemütliche Hotelbar mit Pianist. Dancing-Bar im Kellergeschoss.
Dir. H. Kühne, Telex 74245
Telefon 081 / 31 18 77

Hotel Bellavista
(160 Betten)

Familien- und Sporthotel in ruhiger Südlage. Gemütliche Hotelbar mit Pianist. **Hallenbad** (17 × 8 m), **Sauna, Solarium.** Busdienst zum Carmennaskilift.
Dir. K. Blatter, Telex 74286
Telefon 081 / 31 24 21

HOTEL RESTAURANT
FIESCHERBLICK
Winterferien
im unvergleichlichen Gletscherdorf
Grindelwald
besonders empfehlenswert unsere preisgünstigen Pauschalarrangements **7 Tage Halbpension alles inkl. ab Fr. 250.–.** Vollpension Zuschlag Fr. 45.–
vom 9. Januar bis 6. Februar 1977
Auskunft und Prospekte
Fam. Brawand, Telefon 036 / 53 11 64

Immer aktuell
kronberg bahn
im Appenzellerland

Der Familienberg mit grosszügiger Ermässigung für alle Jugendlichen.

Automatischer Schnee- und Wetterbericht; Tel. 071/89 11 11

Jakobsbad — 5 Autominuten von Appenzell

Wengen

Hotel Belvédère
Telefon 036 / 55 24 12
Telex 33617

Gepflegt - gemütlich - ruhig - ideal für Familienferien.

Im Januar und März verwöhnen wir Sie noch mehr. Zimmer ab Fr. 25.–, Halbpension ab Fr. 40.–.

Wengen

Hotel Jungfraublick

Christliches Hospiz
Das gepflegte Familienhotel mit der persönlichen Note.
Prächtige Lage. Alle Zimmer mit Dusche/WC oder Bad/WC und Telefon.
Dépendance Bergheim: 3 Minuten entfernt. Mit teilweiser Selbstbedienung.
Dir. Rolf Frick, Telefon 036 / 55 27 55

Hotel Victoria - Lauberhorn Wengen 1300—2400 m
CH - 3823 Wengen, Berner Oberland, Schweiz

Sonnig und zentral gelegenes Familienhotel mit freiem Ausblick auf das Jungfraumassiv. Nähe Curlingplatz, Schlittschuhbahn, Bahnhof und Skiübungsgelände.

Ab Dezember 1975 alle Zimmer total renoviert und mit Bad/Dusche/WC, Radio, Telefon ausgestattet. Einige Zimmer für Kinder ohne Bad. TV auf Verlangen. Bar, Pizzeria und Snack. Vom 9.1.—5.2. und 13.3.—24.4.77 **Ski-Package, 7 Tage Halbpension, Bad/WC** inkl. **16 Transportanlagen** (Bahnen und Skilifte) Fr. 476.–, oder 14 Tage Fr. 882.–. Auch Ski-Package während Hochsaison. Reduzierung für Kinder.

Dir. S. Castelein, Telefon 036 / 55 33 55, Telex 32932

Pünktchen auf dem i

Zwei

öff

Tischmanieren

Die Wohltäter der Gemeinde veranstalten für die armen Kinder des Sprengels immer ein üppiges Neujahrsessen, bei dem sich die Tischmanieren der Kinder nicht immer als vollwertig erweisen. So hatte ein Junge in der einen Hand einen Pfannkuchen, in der andern ein Stück Fleisch. Eine der Damen wies ihn zurecht, und da meinte er: «Die Tischmanieren sind von Leuten erfunden, die keinen Hunger haben.»

Man kennt einander

Eine Gruppe von Touristen füllt eines Abends ein Nachtlokal in Hollywood, und Männlein und Weiblein ergötzen sich daran die anwesenden Filmgrössen zu agnoszieren. Ein junges Mädchen kann den Blick nicht von Bing Crosby wenden, der ihr schliesslich zulächelt.

«Wie merkwürdig», sagte das Mädchen, «ich habe ihn in so vielen Filmen gesehen, dass er mich jetzt erkannt hat!»